

Wunder am Wegesrand

VON UWE WOLFF

Den Vormittag hatte ich im Zentrum Paul Klee unter Engeln verbracht. Klees Engel bringen den Himmel auf die Erde. Vom Wunder im Alltag sprach auch die Video-Installation einer finnischen Künstlerin. Mit einer Frauengruppe und vielen Tieren hatte sie die Begegnung zwischen Maria und dem Engel Gabriel in die Wälder des Nordens verlegt.

Ich war nach Bern gekommen, um meine Biografie über Edzard Schaper (1908–1984), «Der vierte König lebt!», vorzustellen. Der Titel der Biografie ist abgeleitet von seinem Werk «Die Legende vom vierten König». Dieser Schriftsteller hatte eine Erfahrung gemacht, die viele Menschen teilen: Die Zeiten ändern sich rasch und manchmal dramatisch. Nicht alles ist so gelaufen, wie wir es uns gewünscht haben. Das alte Leben kommt an eine Grenze, es gilt, Abschied zu nehmen. In seiner unsterblichen Legende vom vierten König hat Edzard Schaper aber auch gezeigt, dass in jeder Grenzerfahrung zugleich eine grosse Chance liegt, endlich bei sich selbst und der Wahrheit des eigenen Lebens anzukommen. Die Bücher Edzard Schapers haben die Leser der heutigen Generation 50plus geprägt. Schaper hatte ein abenteuerliches Leben. Er wurde von Hitler und Stalin zum Tode verurteilt. Er lebte in Estland, Finnland und Schweden, bis er 1947 Zuflucht in der Schweiz fand. Wenn er Bern besuchte, dann bewirteten ihn Schweizer Freunde wie Max Wehrli, Ernst

Uhlmann oder Heinrich Blass-Lauer im Casino oberhalb der Aare, im «Bellevue» oder im «Schweizer Hof».

Nach meinem Besuch von Klees Engeln trank ich eine Schokolade in einem dieser Häuser, besuchte Schapers letzte Wohnung in der Nähe des Bärengrabens und schlenderte anschliessend durch die Arkaden in der Berner Altstadt. Da geschah eines jener Wunder am Wegesrand, von denen unser Leben voll ist. Wir müssen nur die Türen des Herzens öffnen für den Flügelschlag des Engels. Auf einem Steinsockel lag das Buch «Die Legende vom vierten König». Auf den braunen Umschlag war mit geübtem Schwung ein goldener Engelflügel gemalt worden. In dem Buch fand ich goldenes Engelhaar und ein Lesezeichen. Auf ihm stand die Anschrift eines Antiquariats in der Kramgasse. Es war ein Geschenk.

«Einen Engel erkennt man erst, wenn er vorübergegangen ist», sagt ein altes Sprichwort. Jede Lebensstufe schenkt uns neue Erfahrungen. Je älter ich werde, desto deutlicher sehe ich das Netzwerk meines Lebens. Nichts geschah zufällig, alles war Fügung. Edzard Schaper erzählt von den hellen und dunklen Stunden. Über beiden haben die Engel ihre Flügel ausgebreitet.

Jetzt wusste ich, worüber ich am Abend sprechen sollte. Zur Buchvorstellung in der Apostolischen Nuntiatur waren auch die Botschafter Estlands und Finnlands gekommen, dazu Gesandte aus



Uwe Wolff (*1955) ist Vater von drei Kindern und Grossvater von drei Enkelkindern. Der in Fribourg promovierte Theologe und habilitierte Kulturwissenschaftler hat zahlreiche Bücher über Engel und Symbole veröffentlicht. Er gibt Seminare zum biografischen Schreiben. Seine Biografie über Edzard Schaper ist soeben im Reinhardt Verlag, Basel, erschienen und wurde mit einem Preis des Fürsten von Liechtenstein ausgezeichnet.

Weitere Information unter:
www.engelforscher.de

Polen und Schweden. Vielleicht muss man sich erst von sämtlichen Erwartungen befreit haben, um Würdigungen dieser Art zu erfahren. Als Schaper im Berner Inselspital seinem Herzleiden erlag, glaubte er, vergessen zu sein. Er irrte sich. Das Leben öffnet sich immer wieder neuen Horizonten.